

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Bericht des Vorstandes

Coppenbrügge im Juni 2026

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft nicht aus der ausgeprägten schwachen Phase der Vorjahre befreien. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %, nachdem es in den Jahren 2023 und 2024 noch deutlich gesunken war. Auch das Preisgeschehen hat sich stabilisiert. Während sich die Verbraucherpreise 2023 noch um 5,9 % verteuerten, erhöhten sie sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % auf ein ähnlich gemäßigtens Niveau wie im Vorjahr 2024.

Die wirtschaftliche Stimmung hellte sich zu Jahresbeginn merklich auf. Hintergrund waren insbesondere die erwarteten Ausgabensteigerungen der neu gewählten Bundesregierung für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz. Eine nachhaltige Konjunkturbelebung blieb allerdings erneut aus. Die Gemengelage aus hohen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten - unter anderem verursacht durch die unberechenbare US-Handelspolitik - und anhaltenden inländischen Strukturproblemen dämpfte die Konjunktur erneut.

Am Arbeitsmarkt zeigten sich derweil unterschiedliche Entwicklungen. Während es im öffentlichen Dienst sowie im Sozial- und Gesundheitswesen zu einem weiteren Beschäftigungsaufbau kam, ging die Beschäftigung in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Unternehmensdienstleister merklich zurück. Im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der im Inland arbeitenden Erwerbstätigen minimal um 5.000 Menschen auf knapp 46,0 Millionen. Die anhaltende gesamtwirtschaftliche Flaute spiegelte sich auch in der

Arbeitslosenzahl wider: Sie nahm leicht zu - von rund 2,8 Millionen im Vorjahr auf etwa 2,9 Millionen. Die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 auf 6,3 %.

Der Verbraucherpreisindex legte im Jahresdurchschnitt um 2,2 % zu und damit im gleichen Maße wie 2024. Innerhalb des Jahres schwankte die Inflationsrate leicht um diesen Wert. Nach den kräftigen Preissteigerungen in den Jahren 2021 bis 2023 hat sich die Preisentwicklung im Jahr 2025 weiter stabilisiert.

Das Jahr 2025 verlief für die Aktienmärkte erneut positiv. Viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt sowie der hohen Unsicherheit durch die Politik der US-Administration übertraf die positive Entwicklung dank Faktoren wie KI-Hoffnungen und expansiver Fiskalpolitik vielerorts erneut die Erwartungen. Der deutsche Leitindex DAX startete mit 19.909 Punkten ins Jahr 2025 und schloss mit 24.490 Punkten und einem Gewinn von 23,01 % im Jahresendvergleich.

Hohe Anforderungen an das Geschäftsmodell

Die Zinsentwicklung 2025 bewirkte erneut ein Umdenken in der Bankenbranche. Dabei war es entscheidend, dass das Jahr 2025 als eine Art Übergangsphase gewirkt hat. Nach stark steigenden Zinsen (2022-2023) folgten Zinssenkungen im ersten Halbjahr und eine Stabilisierung im Laufe des Jahres auf ca. 2 % in Europa. Seitdem bleibt das Zinsniveau auf diesem Wert stabil. Insgesamt stellt die indifferente EZB-Zinspolitik uns als Bank vor strategische Herausforderungen, die über kurzfristige Zinsanpassungen hinausgehen. Erneut müssen die Geschäftsmodelle überprüft und angepasst sowie die Produkt- und Preisstrategie an das neue Zinsniveau angepasst werden.

Die moderate Zinsentwicklung im Jahr 2025 reichte nicht aus, um das Kreditneugeschäft und die Investitionsnachfrage in Deutschland spürbar zu beleben. Aufgrund anhaltender wirtschaftspolitischer Unsicherheiten blieb die Finanzierungstätigkeit insgesamt verhalten. Unternehmen und private Haushalte zeigten nur eine geringe Investitionsbereitschaft. Insbesondere Unternehmen beschränkten sich überwiegend auf Ersatzinvestitionen und hielten sich bei der Aufnahme von Fremdkapital zurück. Auf der Einlagenseite entwickelt sich ein differenziertes Bild: Während klassische Sparprodukte an Attraktivität verloren, wuchs die Nachfrage nach renditeorientierten, meist kurzfristigen Alternativen. Viele Kunden erwarteten zunehmend hybride Lösungen, die Sicherheit mit Renditepotenzial verbinden.

2025 war somit nicht nur für die Volksbank im Wesertal eG, sondern insbesondere auch für viele unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden ein ereignisreiches Jahr, das gleichermaßen von Unsicherheiten, Veränderungen und neuen Möglichkeiten geprägt wurde. Trotz dem beschriebenen Wirtschaftsumfeld konnte die Volksbank sowohl ihren Kreditbestand als auch den Einlagenbestand ausbauen. Auch in diesem Jahr dominierten die Themen Chancen und Sicherheit die Beratungsgespräche.

Entbürokratisierung schreitet langsam voran

„Gegenwind formt den Charakter“, heißt es und es kann festgehalten werden, dass es uns 2025 an Gegenwind nicht mangelte. Denken wir nur an die Pandemie, gestörte Lieferketten, Nullzinsen und hohe Energiekosten im Zuge von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine. Inzwischen stehen im Vordergrund der Krieg in Nahost, US-Zolleskapaden und die zunehmende Konkurrenz chinesischer Unternehmen in unseren Paradedisziplinen. Umso mehr gilt es jetzt, Charakter zu beweisen.

Nun sind es nicht unbedingt diese Themen, die unsere Volksbank primär belasten. Dennoch erreichen die Auswirkungen inzwischen auch uns. Hinzu kommen unsere „eigenen“ branchenspezifischen Regelungen.

Mit einer Mischung aus Skepsis und Hoffnung haben wir Ende 2024 die Feststellung der Herren Röseler und Branson von der BaFin vernommen, dass die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Regelungen ihrer Ansicht nach zu groß geworden seien. Insbesondere für kleinere Banken seien die Anforderungen kaum noch zu bewältigen, so die BaFin. Dieser Erkenntnis folgte eine erste, vorsichtige Aufsichtsmitteilung, in der für kleine Banken neue Erleichterungen bzw. wichtige Klarstellungen zu bestehenden Öffnungsklauseln der MaRisk enthalten waren. Auch die Prüfungen sollten diese Vereinfachungen direkt in ihre Praxis übernehmen.

Nach rund 15 Jahren kontinuierlichem Bürokratieaufbau infolge der Finanzmarktkrise sind die Erwartungen an eine

schnelle Entlastung jedoch gedämpft. So gut der Anfang auch gemeint war, es wird trotzdem noch lange dauern, bis wenigstens die größten Bürokratiehürden abgebaut werden können. Mittlerweile gibt es zur Entbürokratisierung viel Material aus unterschiedlichen Quellen (EZB, EBA, EU, Bundesjustizministerium, Finanzministerium, BaFin und Bundesbank), doch die Umsetzung gestaltet sich schwerfällig. Alleine eine Erleichterung in Anspruch zu nehmen, stellt eine Herausforderung dar: Die Analysen und Interpretationen des jeweiligen Sachverhaltes kosten Zeit und die Anforderungen an die Dokumentation und Überwachung sind hoch. Trotzdem stehen wir als Bank den Bestrebungen positiv gegenüber.

Zusammenfassend lässt sich jedoch festhalten, dass der Bürokratieabbau zunächst mindestens einen ebenso hohen Aufwand verursacht, wie es der Aufbau einst getan hat. Der angestrebte Effekt tritt erst langfristig ein, so dass wir uns nach wie vor einer Flut von Regelungen, Dokumentationsanforderungen, Berichtspflichten und erforderlichen Meldungen stellen müssen.

Parallel dazu wurden neue Herausforderungen identifiziert, wie beispielsweise die IT-Sicherheit und der Bereich Governance als Ursache von Schiefen und Fehlverhalten. Insbesondere der neue Aufsichtsschwerpunkt Governance birgt umfangreiche Anforderungen an Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine steigende Erwartungshaltung gegenüber den Gremien. Eine überarbeitete Anzeigenverordnung und neue Anforderung an die Zuverlässigkeit und Qualifikation der handelnden Personen erfordern einen neuen Aufbau an Bürokratie anhand von Richtlinien, Prüfungstätigkeiten und Dokumentationen. Einmal mehr obliegt es uns, die Steuerungs-, Compliance- und Monitoring-Prozesse neu zu denken und deutlich stärker zu digitalisieren, um den wachsenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Zufriedenstellendes Ergebnis trotz Herausforderungen

Insgesamt blicken wir auch 2025 auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Die Ertragslage der Bank zeigte sich im Trend der Mehrjahresbetrachtung verbessert. Ein nicht unwesentlicher Teil unseres Betriebsergebnisses kommt inzwischen aus alternativen Geschäftsbereichen. Die Risikostruktur ist günstig und unsere Kapitalausstattung ermöglicht uns ein flexibles Handeln. Erneut werden wir darin bestätigt, dass die Ausrichtung der Volksbank sich auf einem zukunftssicheren Weg befindet.

Nach erneuter Stärkung des Fonds für allgemeine Bankrisiken von 1100 TEUR und einem Steueraufwand von 664 TEUR verbleibt ein Jahresüberschuss von rund 351 TEUR. Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 351.029,93 EUR – unter Einbezug eines Gewinnvortrages von 436,12 EUR (Bilanzgewinn von 351.466,05 EUR) – wie folgt zu verwenden:

Alle Angaben in EUR

Ausschüttung einer Dividende von 5,00 %	117.172,76
Zuweisung zu den Ergebnismrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	50.000,00
b) Andere Ergebnismrücklagen	184.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	293,29
Bilanzgewinn:	351.466,05

Aktivseite				2025	2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.423.943,58		6.179
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			181.556,03		385
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	181.556,03				(385)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.605.499,61	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			21.642.290,52		32.393
b) andere Forderungen			6.975.989,06	28.618.279,58	6.971
4. Forderungen an Kunden				191.364.268,26	185.188
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	26.494.074,87				(27.388)
Kommunalkredite	2.260.724,74				(3.044)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		6.511.595,60			7.025
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	6.511.595,60				(7.025)
bb) von anderen Emittenten		77.161.161,36	83.672.756,96		72.277
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	62.675.269,84				(55.420)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	83.672.756,96	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				2.002.761,64	1.987
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			6.897.055,78		6.897
darunter:					
an Kreditinstituten	540,00				(1)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			49.310,00	6.946.365,78	49
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	35.000,00				(35)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				20.001,00	20
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				272.373,63	533
darunter: Treuhandkredite	272.373,63				(533)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.102,69		6
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	4.102,69	0
12. Sachanlagen				36.447.403,02	30.586
13. Sonstige Vermögensgegenstände				207.490,79	225
14. Rechnungsabgrenzungsposten				36.073,30	19
Summe der Aktiva				352.197.376,26	350.740

Passivseite				2025	2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			8.850.450,82	8.850.450,82	14.879
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		57.152.609,38			51.999
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		6.387.402,14	63.540.011,52		11.126
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		182.339.262,52			178.164
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		54.603.365,96	236.942.628,48	300.482.640,00	52.605
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				272.373,63	533
darunter: Treuhandkredite	272.373,63				(533)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				591.114,55	462
6. Rechnungsabgrenzungsposten				38.145,73	43
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			3.678.242,00		3.841
b) Steuerrückstellungen			237.171,00		496
c) andere Rückstellungen			758.178,62	4.673.591,62	678
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				17.110.000,00	16.010
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			2.397.593,86		2.380
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		8.125.000,00			8.075
cb) andere Ergebnisrücklagen		9.305.000,00	17.430.000,00		9.110
d) Bilanzgewinn			351.466,05	20.179.059,91	339
Summe der Passiva				352.197.376,26	350.740
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		994.289,40			1.131
c) Haftung aus der Bestellungen von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	994.289,40		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		4.942.265,49	4.942.265,49		5.671
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	2025			2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		6.527.773,04			6.560
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.928.398,86</u>	8.456.171,90		1.484
darunter: in a) und b)					
angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>2.347.782,65</u>	6.108.389,25	2.452
darunter: erhaltene negative Zinsen	810,80				(1)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			62.517,75		112
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			186.617,34		186
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	249.135,09	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			<u>2.441.359,49</u>		2.361
6. Provisionsaufwendungen			<u>241.618,30</u>	2.199.741,19	255
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.161.720,44	841
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		3.326.863,34			3.165
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>1.089.415,33</u>	4.416.278,67		1.009
darunter: für Altersversorgung	468.049,43				(441)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>2.212.604,32</u>	6.628.882,99	2.082
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				586.332,45	454
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				314.581,59	193
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			150.679,27		74
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-150.679,27	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		1
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>76.112,26</u>	76.112,26	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>2.114.621,93</u>	1.858
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			641.255,41		452
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>22.336,59</u>	663.592,00	8
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.100.000,00</u>	1.060
25. Jahresüberschuss				351.029,93	339
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				436,12	0
				<u>351.466,05</u>	339
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				<u>351.466,05</u>	339
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
29. Bilanzgewinn				351.466,05	339

Der Jahresabschluss ist in Kurzfassung ohne Anhang abgedruckt. Zum vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch den Genoverband e.V. erteilt.

Entwicklung der Volksbank im Wesertal eG

Wir beurteilen die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zu anderen ähnlich großen und ähnlich strukturierten Kreditgenossenschaften und vor dem Hintergrund der Marktentwicklung als zufriedenstellend. Das Ergebnis, die Bilanzsumme und das Kundenvolumen haben sich positiv entwickelt.

Betreutes Kundenvolumen

Betreutes Kundenvolumen in Mio. EUR



Das betreute Kundenvolumen bezeichnet die Gesamtheit aller durch die Volksbank im Wesertal eG verwalteten Kundengelder. Das Volumen teilt sich in das Kundenanlagevolumen und das Kundenkreditvolumen.

Das Kundenanlagevolumen beschreibt die Geldanlagen im bilanziellen und außerbilanziellen Geschäft, d.h. neben dem bilanziellen Geschäft werden hier auch die Anlagen bei unseren Verbundpartnern wie beispielsweise bei der Union Investment einbezogen. Das Wachstum betrug 2,6 %. In der Struktur des bilanziellen Geschäfts waren aufgrund der in den Vorjahren anhaltenden Niedrigzinsphase am Geld- und Kapitalmarkt im Geschäftsjahr 2025 weitere Umschichtungen in die höher verzinslichen Einlagen sowie der Zufluss von neuen Geldern zu verzeichnen.

Das Kundenkreditvolumen beschreibt analog zum Anlagevolumen die Gesamtheit aller Kundenkredite im bilanziellen und außerbilanziellen Geschäft. 2025 betrug das Wachstum 1,8 %. Insgesamt betrachtet erlebten wir eine breite Aufwärtsbewegung im Vergleich zum Vorjahr. Wobei im Firmenkundensegment die schleppende Konjunkturerholung, die Unsicherheiten durch globale Krisen und die Zollpolitik in den USA spürbar sind. Auch wirkt sich die Kaufzurückhaltung bei den Konsumentinnen und Konsumenten auf dieses Segment aus. Zugunsten der Kundenforderungen und der Wertpapieranlagen erfolgte eine Reduzierung der Forderungen an Kreditinstitute.

Das gesamte von uns betreute Kundenvolumen konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,3 % weiter ausgebaut werden.

Vermögenslage

Bilanzielles Eigenkapital in Mio. EUR



Das wirtschaftliche Eigenkapital konnte aus dem Jahresergebnis gestärkt werden und entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr proportional zur Bilanzsumme. Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage unserer soliden Geschäftspolitik.

Das bilanzielle Eigenkapital (incl. des Fonds für allgemeine Bankrisiken) hat sich erneut erhöht. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken konnten wir 1.100 TEUR aus dem Jahresüberschuss zuweisen. Der Generalversammlung wird darüber hinaus vorgeschlagen, weitere 234 TEUR aus dem Bilanzgewinn den Rücklagen zuzuweisen, wo sie als zusätzliche Deckungsmasse für die Kreditvergabe und zur Abdeckung von Risiken genutzt werden können.

Betriebsergebnis

Betriebsergebnis vor Bewertung in TEUR



Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte zum Vorjahr um 5,6% verbessert werden. Die Kennzahl misst die Ertragskraft der Bank in Bezug zur Bilanzsumme und gilt als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität des Unternehmens.

Sowohl das Zinsergebnis (+ 7,9%) als auch das Provisionsergebnis (+ 4,5%) konnten im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut werden. Die Maßnahmen der Vorjahre, weitere Erträge aus alternativen Geschäftsfeldern zu generieren, wirken deutlich positiv auf das Jahresergebnis. Die Verwaltungsaufwendungen, bestehend aus den Personalkosten und den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, haben sich um 6,0 % erhöht. Der Anstieg bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ist im Wesentlichen den gestiegenen IT-Beratungskosten sowie den Aufwendungen für ausgelagerte Tätigkeiten zuzurechnen. Der Anstieg des Personalaufwandes ist insbesondere auf tarifliche Anpassung zurückzuführen.

Personal- und Sozialbereich

Im Berichtsjahr beschäftigte die Volksbank im Wesertal eG durchschnittlich 31 Vollzeit- und 23 Teilzeitmitarbeiter/innen, sowie 6 Auszubildende. Gut ausgebildete Mitarbeiter sind der Schlüssel für ein erfolgreiches Handeln am Markt. Im Mittelpunkt steht daher die Investition in eine gute Aus- und Weiterbildung. Mit einem mobilen Arbeitsplatzangebot bieten wir darüber hinaus ein hohes Maß an Flexibilität und Mobilität auch vor dem Hintergrund von Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Jahr 2025 wurde zudem das Modell der Lebensarbeitszeitkonten eingeführt.

Investitionen

Nennenswerte Investitionen werden in alternative Geschäftsfelder – insbesondere in Immobilien und Grundstücke, sowie in die Zukunftsfähigkeit der Bank vorgenommen. Neben dem Erwerb von Mehrfamilienhäusern, hat die Bank bereits in diverse Grundstücke mit dem Ziel der langfristigen Verpachtung im landwirtschaftlichen Sektor investiert. 2026 wird erstmals das Mieterstromkonzept in einem unserer Mehrfamilienhäuser umgesetzt. Die Neubauprojekte in Aerzen, Coppenbrügge und Eime sind seit dem Ende 3. Quartal 2025 bezugsfertig und in der Vermietung. Eine moderate Ausweitung dieses Geschäftsfeldes ist auch in den nächsten Jahren vorgesehen.